



StaffelStab

Leichtathletik in Niedersachsen



Spelmeyer und Bulmahn zur Staffel-WM

NLV-Athletinnen für Meisterschaft in Japan nominiert S. 3

Verdienstkreuz Erster Klasse

NLV-Ehrenpräsidentin Rita Girschikofsky geehrt S. 5

„Vom Talent zum Leistungssportler“

1. Leistungssport-Symposium des NLV S. 8 - 9





Mehrleistungen, mehr Freiheit

Und meine Gesundheitskasse um die Ecke.

Jetzt
zur AOK
wechseln!

Überall praktisch und nah vor Ort

100% Gesundheitskultur

Mit der AOK Gesundheitskasse
erleben Sie Ihre Gesundheit.

Wählen Sie Ihre Mehrleistungen – mit beidem was an dem Kostent. Zum Beispiel für professionelle Zahnreinigung, Polsterstuhlbesuche oder eine sportmedizinische Massagebehandlung.



Wiederholen Sie Ihre AOK um, während Sie die AOK Gesundheitskasse wechseln. Bitte beachten Sie, dass die AOK Gesundheitskasse nicht in allen Bundesländern verfügbar ist. Die AOK Gesundheitskasse ist eine eingetragene juristische Person des öffentlichen Rechts.



Liebe Leichtathletinnen und Leichtathleten,

grundsätzlich ist die Leichtathletik doch ganz simpel, denn exakt messbare Zeiten und Weiten entscheiden über Medaillen, Platzierungen und Qualifikationsleistungen. Soweit so gut – nun aber hat die IAAF entschieden, dass für die kommenden Olympischen Spiele 2020 in Tokyo ein neues Qualifikationssystem über die Teilnahme entscheiden wird.

Neben sogenannten Supernormen entscheidet ein kompliziertes Ranglistensystem (ranking system) über die Teilnahme an dem alle vier Jahre stattfindenden Saisonhöhepunkt. Dieses ranking system war bereits für die diesjährigen Weltmeisterschaften in Doha vorgesehen, wurde dann aber auf Grund vieler Proteste führender Leichtathletik-Nationen zunächst auf Eis gelegt. Als Kompromisslösung hat die IAAF nun diese Kombination aus Supernorm und ranking system geschaffen. Im ranking system gibt es Punkte für ein einzelnes Wettkampf-Resultat („Performance Score“). Diese Punkte setzen sich aus der Punktzahl für die Wettkampfleistung („result score“) und für die erreichte Platzierung („placing score“) zusammen. Im „placing score“ wird der Stellenwert des Wettkampfs berücksichtigt. So bilden Olympische Spiele und WMs die höchste Kategorie, alle Meetings und Meisterschaften werden stufenweise klassifiziert. Der Durchschnitt der fünf besten Wettkampfergebnisse entscheidet über den Platz im ranking system.

Hinzu kommt noch, dass es eine strikte Begrenzung der Teilnehmerzahlen gibt. So werden z.B. in den Kurzspriewettbewerben max. 56 Athleten zugelassen, in den technischen Disziplinen werden es max. 32 Starter sein.

Was bedeutet dieses nun für unsere niedersächsischen Athleten/-innen wie Ruth Sophia Spelmeyer, Imke und Eike Onnen oder Neele Eckhardt, die sich allesamt Hoffnungen auf einen Olympiastart 2020 machen? Die Supernorm liegt bei allen Genannten im absoluten Bestleistungsbereich, so dass sich diese Athleten/-innen nicht darauf verlassen sollten, diese Norm im Vorbeigehen abzuhaken, zumal der Zeitraum zur Normerfüllung be-

reits am 29.06.2020 endet.

Unsere Topathleten/-innen werden wohl darauf angewiesen sein bei hochrangigen Meetings zu starten, um über die Platzierungspunkte das Wettkampfergebnis aufzuwerten. Dieser Umstand wird sicher unmittelbare Auswirkungen auf kleine Meetings und in diesem Falle beispielsweise auch auf unsere Verbandsmeisterschaften haben. So ergibt ein 4. Platz bei einem Diamond League-Meeting stolze 140 Punkte, die gleiche Leistung wäre bei einem Sieg bei einer norddeutschen Meisterschaft dagegen nur 15 Punkte wert. Selbst der Gewinn des deutschen Freilufttitels mit gleicher Leistung würde nur mit 100 Punkten belohnt werden.

Zukünftig wird es also einen Kampf um lukrative Startplätze bei ausgewählten Meetings geben und die Athletenmanager rücken dadurch sicherlich noch weiter in den Vordergrund. Athleten/-innen mit guten Vorleistungen werden Startmöglichkeiten erhalten, aber was ist bspw. mit den jungen nachrückenden Talenten, die auf dem Sprung in die erweiterte Spitze sind? Wer trägt die immens ansteigenden Reisekosten?

Die IAAF wertet einerseits sicherlich ihre Top-Meetings auf, andererseits wird dies wohl mit dem weiteren Sterben von Meetings der 2. Reihe eingehen. Auch die mit viel Engagement vorangetriebene Kampagne zur Attraktivitätssteigerung unserer NLV-Landesmeisterschaften könnte darunter leiden, wenn unsere Top-Athleten/-innen fernbleiben. Die vielgepriesene Vorbildfunktion für unsere Jugendlichen ist dann auch nicht mehr gegeben.

Der olympische Gedanke des gemeinsamen und friedlichen Wettkampfes aller Nationen hat sicherlich schon länger an Bedeutung verloren, aber wenn eine Reglementierung wie das neue Qualifikationssystem solch gravierende Auswirkungen aufweist, dann ist es doch stark zu hinterfragen...!

Frank Reinhardt - NLV-Blocktrainer Sprung



Impressum

Herausgeber Offizielles Organ des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
T. 0511 - 33 89 00, info@nlv-la.de

V.i.S.d.P. Andreas Horn (Geschäftsführer)

Redaktion & Ömi, Udo Röhrig (ur), Viktoria Leu (vle), Wolfgang Schirner (ws), Wiebke Bültena (wb), Frank Reinhardt (fr), Harald Prepens (hp)

Autoren Sven Schröder (schr), Jan Gutzeit (jg), Andreas Horn (ah), Ulrich Michel (um), Antonia Wellmann (aw), Roswita Schlachte (rs)
Eva Offele (eo), Andreas Ull (au), Elisabeth Vetter (ev), Ministerium für Inneres und Sport (pmi)

Produktion Umweltdruckhaus Hannover GmbH, Klusriede 23, 30851 Langenhagen

Erscheinungshinweise 20. Jahrgang, sechsmal jährlich. Für unverlangt eingereichte Beiträge oder Bilder wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des NLV wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen (ohne den wesentlichen Inhalt zu verändern) bzw. aus Platzgründen nicht zu veröffentlichen.

Titelbild Start zum Hannover Marathon 2019 (Foto: S. Peuke)
ZKZ 13102



NLV-Horizontalspringer stellen die Weichen Erstes Trainingslager in 2019 in Portugal



Merle Homeier, Neele Eckhardt und Kira Wittmann in Monte Gordo

fr. Die besten deutschen Dreispringer/-innen absolvierten vom 14.-24. März 2019 in Monte Gordo/Portugal ein Trainingslager um die Grundlagen für die Freiluftsaison 2019 zu legen.

Bundestrainer Charles Friedek freute sich, dass nahezu alle Bundeskaderathleten/-innen der Einladung an die Algarve folgten. Neben der Vize-Europameisterin von Berlin, Kristin Gierisch und dem Bronzemedailengewinner der Hallen-EM 2019 in Glasgow, Max Hess (beide LAC Erdgas Chemnitz) befand sich auch die amtierende Deutsche Meisterin und EM-Zehnte Neele Eckhardt von der LG Göttingen in Monte Gordo, die nach viermonatiger Zwangspause - bedingt durch eine schwere Lungen- und Herzbeutelentzündung - erst seit Mitte Februar wieder im Training steht. Auf Grund des späten Trainingseinstiegs kommt ihr sehr entgegen, dass der internationale Saisonhöhepunkt, die WM in Doha/QAT sehr spät liegt (28.

September bis 6. Oktober 2019). Fraglich ist derzeit auf Grund des Trainingsrückstands allerdings noch, wann sie in die Freiluftsaison 2019 einsteigen wird.

Mit Kira Wittmann vom SV Quitt Ankum reiste eine weitere niedersächsische Bundeskaderathletin aus dem Dreisprungbereich nach Monte Gordo ebenso wie die Hallen-DM-Dritte von Leipzig im Weitsprung Merle Homeier vom VfL Bückeburg, die sich als Gast im Kreise der „Känguruhs“ durchaus wohl fühlte. Beide Springerinnen haben das Ziel sich in diesem Jahr für ihren internationalen Saisonhöhepunkt zu qualifizieren. Kira muss für eine Qualifikation für die U20 EM in Borås/SWE 13,10 Meter springen, bei Merle steht als Qualifikationsweite für die U23 EM in Gävle/SWE 6,40 Meter in den Nominierungsrichtlinien des DLV.

In Monte Gordo bestanden phantastische Möglichkeiten für das Training der drei Niedersächsinen unter Anleitung ihres Heim- und NLV-Landestrainers Frank Reinhardt. Eine 80m lange Rampe, die mit einer Sprunggrube endet und die zwei unterschiedlichen Neigungs- bzw. Stei-

gungswinkel aufweist, lässt spezielle Sprünge bzw. Läufe entsprechend der jeweiligen Trainingsphase zu. Neben dem Stadion mit acht Rundbahnen steht eine in die Startkurve integrierte Leichtathletik-Halle bei schlechter Witterung zur Verfügung. Angegliedert an diese Halle ist ein großer, gut ausgestatteter Kraftraum. Ein Pinienwald und der nahe gelegene lange Sandstrand komplettieren die Möglichkeiten eines intensiven und abwechslungsreichen Trainings.

Gerade für die Nachwuchsathleten/-innen war es eine tolle Erfahrung und sicherlich ein großer Motivationsschub einmal gemeinsam mit ihren Vorbildern trainieren zu können. Die verantwortlichen Trainer hatten zudem häufig Gelegenheit sich über trainingsmethodische und technik-relevante Inhalte auszutauschen. Insofern war es ein äußerst effektives Trainingslager und lässt hoffen, dass die Freiluftsaison 2019 insbesondere für unsere niedersächsischen Horizontalspringerinnen eine ähnlich erfolgreiche wird wie in den vergangenen Jahren.



Auch im Sand wird das eine oder andere Training absolviert: Kira, Neele und Merle beim Stretchen am Strand. (Fotos: NLV)

Spelmeyer und Bulmahn zur Staffel-WM NLV-Athletinnen für Meisterschaft in Yokohama nominiert



Luna Bulmahn und Ruth-Sophia Spelmeyer (vl.) (Foto: Instagram).

red./ur. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) hat sein Aufgebot für die IAAF World Relays 2019 in Yokohama bekannt gegeben. Das DLV-Team wird bei der inoffiziellen Staffel-WM in Japan am 11./12. Mai mit sieben Staffeln vertreten sein.

Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) hat 35 Sprinterinnen und Sprinter für die IAAF World Relays in Yokohama (Japan; 11./12. Mai) nominiert. Die 4x100 Meter-Staffel der Frauen führt die zweifache EM-Medaillengewinnerin von Berlin Gina Lückenkemper (SCC Berlin) an. Zurück in die Staffel kehrt nach überstandener Verletzung mit Lisa Mayer (Sprintteam Wetzlar) eine Leistungsträgerin der letzten Jahre. Die 4x100 Meter-Staffel der Männer ist mit dem Deutschen Rekordhalter Julian Reus (LAC Erfurt Top Team) und dem Deutschen 100 Meter-Meister Kevin Kranz (Sprintteam Wetzlar) stark aufgestellt.

In der 4x400 Meter-Staffel der Frauen stehen drei Langsprinterinnen mit Bestzeiten über die Stadionrunde unter 52 Sekunden: Ruth Sophia Spelmeyer (VfL Oldenburg), Nadine Gonska (MTG Mannheim) und Laura Müller (LC Rehlingen). Bei den Männern führt der mehrfache Deutsche Meister Johannes Trefz (LG Stadtwerke München) das Quartett an. Am Start sind auch 4x200 Meter-Staffeln bei Männern und Frauen sowie zum ersten Mal eine Mixed-Staffel.

Mit einer Platzierung in den Top Ten wollen sich die DLV-Staffeln der Frauen und Männer über 4x100 und 4x400 Meter direkt für die Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Doha (Katar; 27. September bis 6. Oktober) qualifizieren. Auch die Mixed-Staffel kann mit einem Rang in den Top Zwölf das WM-Ticket lösen. Zur Vorbereitung auf die World Relays ist das deutsche Sprint-Team derzeit in Okinawa (Japan), wo unter der Leitung von DLV-Staffel-Teamleiter Ronald Stein an Tempo und Wechseln gearbeitet wird. Nicht im Einsatz bei der Staffel-WM ist Tatjana Pinto (LC Paderborn), die sich nach Verletzungsproblemen in der Hallensaison langfristig auf die WM vorbereitet.

Das DLV-Aufgebot für die IAAF World Relays 2019:

MÄNNER-STAFFELN

4x100 Meter:

Kevin Kranz (Sprintteam Wetzlar), Patrick Domogala (MTG Mannheim), Julian Reus (LAC Erfurt Top Team), Michael Pohl (Sprintteam Wetzlar), Lucas Jakubczyk (SCC Berlin), Roy Schmidt (SC DHfK Leipzig)

4x200 Meter:

Robin Erewa (TV Wattenscheid 01), Maurice Huke (TV Wattenscheid 01), Robert Hering (TV Wattenscheid 01), Aleixo-Platini Menga (TSV Bayer 04 Leverkusen)

4x400 Meter:

Johannes Trefz (LG Stadtwerke München), Marc Koch (LG Nord Berlin), Tobias Lange (TSV Bayer 04 Leverkusen), Marvin Schlegel (LAC Erdgas Chemnitz), Joshua Hartmann (ASV Köln)

FRAUEN-STAFFELN

4x100 Meter:

Lisa-Marie Kwayie (Neuköllner SF), Rebekka Haase (Sprintteam Wetzlar), Gina Lückenkemper (SCC Berlin), Alexandra Burghardt (LG Gendorf Wacker Burghausen), Keshia Kwadwo (TV Wattenscheid 01), Lisa Mayer (Sprintteam Wetzlar)

4x200 Meter:

Katrin Fehm (ESV Amberg), Jessica-Bianca Wessolly (MTG Mannheim), Sophia Junk (LG Rhein-Wied), Jennifer Montag (TSV Bayer 04 Leverkusen)

4x400 Meter:

Ruth Sophia Spelmeyer (VfL Oldenburg), Nadine Gonska (MTG Mannheim), Laura Müller (LC Rehlingen), Corinna Schwab (LG Telis Finanz Regensburg)

MIXED-STAFFEL

4x400 Meter:

Patrick Schneider (LAC Quelle Fürth), Torben Junker (LG Olympia Dortmund), Manuel Sanders (LG Olympia Dortmund), Hannah Mergenthaler (MTG Mannheim), Svea Köhrbrück (SCC Berlin), **Luna Bulmahn (VfL Eintracht Hannover)**

Am 26. Mai ist Hammerzeit in Braunschweig!

7. Internationale Jugend Hammerwurf Meeting



Henriette Heinichen (TuRa Braunschweig) und Braunschweigs Erster Stadtrat Christian A. Geiger (Foto: Stadt Braunschweig, Daniela Nielsen)

um./ks. Seit September 2018 bereiten die Organisatoren Kerstin Heinichen und Klaus Schmidt das 7. Internationale Jugend Hammerwurf Meeting von TuRa Braunschweig vor. Es ist das erste Meeting vom Deutschen Junioren Cup 2019. In Absprache mit dem Bundestrainer Helge Zöllkau wurde der Termin auf den 26. Mai 2019 gelegt und ist für die weibliche Jugend der AK U20 ein Nominierungswettkampf für die Europameisterschaft in BORAS / Schweden im Juli 2019. Welche Anerkennung das Meeting in der Welt genießt, ist aus den bisherigen Anfragen der Landesverbände und aus der Listung im EAA Calendar ersichtlich. Seit Monaten besteht über Astrid Kumbornuss Kontakt zu chinesischen Athleten, Hammerwerfer und Kugelstoßer, die von Braunschweig aus starten. Kerstin Heinichen hat Hotels, Autos und Trainingsanlagen gemietet. Klaus Schmidt verhandelt mit der Stadt Braunschweig über die erforderlichen Genehmigungen. Sechs Wochen weilen die Weltklasse-Athleten aus China in Braunschweig, starten von dort in Deutschland (u.a. Osterode und Halle/Saale) und in Europa.

Beim Meeting von TuRa starten die Hammerwerferinnen Wang Zheng, Lua Na, Liu Tingting, Yan NI, Zhao Fan und Wang Yiwen - Werferinnen mit Wurfweiten zwischen 57 und 78 Meter. Weitere Weltklassewerfer und -werferinnen kommen aus Ägypten, Zypern, Griechenland, Spanien und aus Neuseeland nach Braunschweig.

Die Sportstadt Braunschweig unterstützt das Meeting. So wurde am 4.4.2019 das Meetingplakat von Braunschweigs Ersten Stadtrat Herr Christian A. Geiger und Braunschweigs DLV-Kaderathletin NK1 U20, Henriette Heinichen im Rathaus offiziell vorgestellt.

Das Meeting ist fester Bestandteil der Trainingsplanung bei den Deutschen Hammerwurfathleten. Bei TuRas Meeting treffen die Athleten auf die Deutsche- und Welt-Elite in ihrer Altersklasse. Das Meeting-Kampfgericht ist einer Deutschen Meisterschaft gleichgestellt. Die Weitenmessung erfolgt fotoelektronisch, der Rücktransport der Hämmer mit einem Elektromobil. Am Ring stehen kompetente, erfahrene Kampfrichter.

Das Meeting richtet sich nicht nur an Spitzenathleten. Es wurden ebenfalls Hammerwurf-Wettkämpfe für die Altersklassen W15/W14 und M15/M14 ausgeschrieben. So können die jungen Werfer bei einem Weltklasse-Meeting starten und Athleten aus aller Welt kennenlernen.



Letztjährige Doppelsiegerin Rawan Aymen Barakat aus Ägypten. (Foto: Siegfried Nickel)

NLV-Ehrenpräsidentin Rita Girschikofsky geehrt Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens



Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius und Rita Girschikofsky (Foto: Ministerium für Inneres und Sport)

pmi. Sportminister Boris Pistorius hat Rita Girschikofsky für ihr Engagement im Sport mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet.

Die Entwicklung und Förderung der Leichtathletik in Niedersachsen ist maßgeblich mit ihrem Namen verbunden: Rita Girschikofsky wurde heute für ihren außerordentlichen Beitrag für die Leichtathletik in Niedersachsen mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet.

In seiner Laudatio sagte der Niedersächsische Minister für Inneres und

Sport, Boris Pistorius: „Rita Girschikofsky ist eine führungsstarke Frau, die man als Überzeugungstäterin im besten Sinne bezeichnen kann. Sie kommt von der Basis und packt immer mit an. Gerade in einer Zeit, in der man den Eindruck gewinnen könnte, es gäbe immer mehr Einzelkämpfer, tritt sie für eine starke und solidarische Gemeinschaft ein.“ An die Verdienstkreuzträgerin gerichtet, sagte der Minister weiter: „Für Ihr außergewöhnliches Engagement möchte ich Ihnen heute, auch im Namen der Landesregierung, herzlich danken.“

Rita Girschikofsky, heutige Ehrenpräsidentin des Niedersächsischen Leichtathletikverbandes e. V. (NLV), war selbst jahrelang erfolgreiche Mittelstreckenläuferin und später Trainerin, bevor sie in die Funktionärsarbeit einstieg. Bereits 1994 wurde sie – als erste Frau in der Geschichte des Verbandes – zur Präsidentin des NLV gewählt. Dieses Amt übte sie 24 Jahre aus – länger, als jeder ihrer Vorgänger. Rita Girschikofsky richtete unter anderem den Verband organisatorisch neu aus und baute einen Landestrainerstab auf.

Rita Girschikofsky setzte sich auch für ein vielfältiges Angebot im Breiten- und Gesundheitssport, im Bereich Trendsportarten und für die Förderung der Inklusion ein. 2012 veranstaltete der NLV die damals bundesweit ersten gemeinsamen Verbandsmeisterschaften für Menschen mit und ohne Behinderung.

Ihre Funktionärstätigkeit geht weit über den NLV hinaus. So ist Rita Girschikofsky beispielsweise seit 2004 Präsidentin des Stadtsportbundes Hannover (SSB), sie unterstützt Vereine und setzt sich für die Sportpolitik und strategische Entwicklung des SSB ein. „Auch hier ist Ihr großes Engagement ein echter Gewinn für die Sportlandschaft in unserer Landeshauptstadt“, sagte Pistorius.

Beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) war sie von 1994 bis 2018 Mitglied im Verbandsrat und viele Jahre aktives Mitglied in den Bundesausschüssen Laufen und Wettkampforganisation. Unter Ihrer Mitwirkung fanden in Braunschweig mehrfach die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer und der Frauen sowie in Göttingen zweimal die der Junioren statt. 2014 war Rita Girschikofsky wesentlich an der Organisation der Team-Europameisterschaft in Braunschweig beteiligt.

Manager Christoph Kopp im Interview: Der Mann, der die Eliteläufer des HAJ Marathons verpflichtet



Renndirektorin Stefanie Eichel und Christoph Kopp, der die Top-Athleten verpflichtet. (Foto: Eichels Event)

aw. Er ist einer der bekanntesten Persönlichkeiten der deutschen Marathonszene. Seit 11 Jahren verpflichtet Christoph Kopp die Eliteathleten beim Hannover Marathon. Im Interview erzählt der Sportmanager, wie er das Läuferfeld für den HAJ Marathon zusammenstellt und was die deutschen Talente sich noch von internationalen Langstreckenläufern abgucken können.

Was genau machen Sie als Einkäufer der Top-Athleten?

Ich bin sportlicher Leiter und meine Aufgabe ist es das Elitefeld zusammenzustellen. Das heißt, im Rahmen des Budgets die Schnellsten der Schnellen nach Hannover einzuladen. Ein Feld zusammenzustellen, was sportliche Spannung verspricht, so dass sowohl der Zuschauer an der Strecke, als auch der Zuschauer vorm Fernseher gern zuschaut.

Und wie sind Sie dazu gekommen?

Als ich 13 Jahren alt war habe ich mit der Leichtathletik angefangen. Mit 18 Jahren habe ich den Übungsleiterschein gemacht und von da an in

Berlin Trainingsgruppen geführt. Ab 1981 war ich beim Berlin Marathon 18 Jahre lang immer in der gleichen Position als Geschäftsführer der Veranstaltung GmbH tätig. Später hatte ich dann eine eigene Firma und dann kostete mich der Berlin Marathon zu viel Zeit. Als das die Leute mitbekommen haben, hieß es: Jetzt machst du Berlin nicht mehr, dann kannst du jetzt ja uns helfen. Heute Bin ich bei 9 Veranstaltungen tätig. Dem Hannover Marathon, dem Düsseldorf Marathon, dem Frankfurt Marathon. Das sind meine Hauptveranstaltungen. Demnächst gibt es noch den Paderborner Osterlauf und verschiedene andere. Überall bin ich in gleicher Funktion tätig.

Wann beginnen Sie mit der Planung für den Hannover Marathon?

Wir machen eine Analyse nach dem Rennen und sagen dann, was wir im nächsten Jahr besser machen wollen. Die Grobplanung fängt im Herbst an, wo wir gucken, wer der richtige Mann und die richtige Frau im Frühjahr sein könnte.

Wie kommen Sie an die Top-Läufer?

Erstmal gibt es Vorschriften der IAAF. Da sind wir verpflichtet nur mit registrierten Managements zusammen zu arbeiten. Das tun wir auch. Dann haben wir die Garantie, dass da seriös gearbeitet wird. Und zum anderen auch seriös vorbereitet wird. „Ich bin gut in Form, gebt mir mein Rennen“, das kann ja jeder sagen. Insofern arbeiten wir mit Managements zusammen, die wir über die Jahre gut kennengelernt haben. Da können wir dann eine gewissen Zuverlässigkeit voraussetzen. Und mittlerweile bin ich natürlich auch gut vernetzt.

Was haben Läufer aus Kenia und Äthiopien, was unsere deutschen Läufer nicht haben?

Erstmal sind sie heiß aufs Rennen. Gerade die afrikanischen Läufer, die kommen nicht immer aus wohl behüteten und gut situierten Familien. Sport ist für sie ein lohnenswertes Ziel. Für sich und ihre Familien. Da ist der familiäre Gemeinschaftssinn sehr groß. Wenn da jemand Tausend Euro verdient, dann steckt der das nicht in die Tasche, sondern kommt nach Hause und sagt: „Guckt mal was ich habe.“. Die verteilen das tatsächlich sehr familiär. Sicher haben sie auch einen gewissen Talentvorsprung, wobei es auch bei uns Talente gibt. Aber der Sättigungsgrad und die Überlegung „Quäle ich mich dafür?“, der ist bei uns anders geprägt. Und Kenia hat zum Beispiel eine Arbeitslosigkeit von 60%. Da können Sie sich vorstellen, dass wenn einer ein bisschen Talent hat, dass er dann alles daran setzt, den einen oder anderen Dollar mit nach Hause zu bringen.

Sollten sich unsere Talente mehr internationalen Trainingsgruppen anschließen.

Das passiert. Aber nicht wirklich mit System. Kenia sind für unsere Mittel- und Langstreckenläufer durch die Höhenlage durchaus ein Platz wo alljährlich Höhentrainingslager

durchgeführt werden. Dort sind sie auch mit kenianischen Läufern zusammen. Viele der Läufer in Europa verpflichten auch kenianische Läufer als Sparrings-Partner. Beispiel: Dieter Baumann damals. Er hatte ja den Spitznamen „Weißer Kenianer“. Weil er da mit den Kenianern zusammen gelebt hat. Der ist nicht in irgendein Hotel gegangen. Der hat wirklich in der St. Patricks Highschool in einem Haus mit Kenianern zusammen gewohnt.

Die Strecke in Hannover gilt als sehr schnell. Was macht eine Strecke schnell?

Das Höhenprofil. Je flacher, umso besser. Auch die Frage, wieviel eckige

Kurven sind denn drin? Und das haben wir im letzten Jahr schon verbessern können. Wir konnten im Nordosten eine etwas längere Schlaufe ziehen. Und ich bin guter Hoffnung, dass wir in diesem Jahr ein relativ schnelles Rennen sehen werden. Die Wetterprognose ist auch sehr gut. Und die flache Strecke trägt das Übrige bei.

Haben Sie es dadurch einfacher, gute Athleten an den Start zu bekommen?

Auch, ja. Die Manager gucken natürlich auch, wo liegt der Streckenrekord? Wo kann ich meine Athleten hinschicken? Nach Hannover schicke ich einen Athleten mit einer Zeit von

2:06 Stunden bis 2:10 Stunden. Die kennen auch unser Preisgeldgefüge und sagen einen Weltrekordler schicke ich da nicht hin. Der kostet 200.000 Dollar Antrittsgeld, wenn er eine olympische Medaille gewonnen hat. Das würde unser Budget sprengen.

Herr Kopp, sind Sie selbst schon mal einen Marathon gelaufen?

Nein. Aber ich bin sehr oft der erste im Ziel. (lacht)

Marathon-Landesmeisterschaften 2019 68 NLV-Athleten am Start in Hannover

rs. Im Rahmen des 29. Hannover Marathons am 7. April 2019 wurden auch die Landesmeisterschaften Marathon ausgetragen. Eigentlich waren es Seniorenmeisterschaften, denn von den 68 gemeldeten NLV-Athleten gehörten nur fünf der Hauptklasse an. Die TOP 3 bei den Männern waren: Michael Kendelbacher, Andreas Solter und Christian Schlamelcher und bei den Frauen Lisa Huwatscheck, Tanja Schoenbeck und Martina Feldt. Landesmeisterinnen bzw. Landesmeister wurden:

WHK: Lisa Huwatscheck
Hannover 96
3:13,54

W30: Joanna Stasch
SC Polonia Hannover
4:46:52

W40: Maren Gieschen
LG Buntertor Roadrunners
3:35:22

W45: Kristina Scheyhing
Hannover Athletics
3:34:11

W50: Tanja Schoenbeck
Hannover Athletics
3:25:55

W55: Bettina Pilney
SV EMS Jemgum
3:56:17

W60: Martina Feldt
SG Bredenbeck-Holtensen
3:30:48

W80: Renate Hofmann
1. WV Wunstorf
4:37:38

Mannschaft Frauen sowie W50+:
SG Bredenbeck-Holtensen
Feldt, Lyda, Koch
10:48:30 (neuer LR)

MHK: Michael Kendelbacher
TSV Barsinghausen,
2:34:54

M30: Christian Schlamelcher
Hannover Athletics
2:41:32

M35: Michael Kendelbacher
TSV Barsinghausen
2:34:54

M40: Henning Kreuzfeldt
LG Buntertor Roadrunners
3:15:53

M45: Jean Hellmuth
VfB Fallersleben
2:56:58

M50: Andreas Kramer
TSV Barsinghausen
2:55:59

M55: José Ferreira
LG Nienburg
3:05:59

M60: Frank Gütermann
LAC Langenhagen
3:39:28

M70: Helmut Böttcher
Post SV Hannover
4:25:09

M75: Gerold Piastowski
LG Wesermünde
5:11:02

M80: Johann Spieker
SV Grenzland Laarwald
4:45:05.

Mannschaft Männer:
TSV Barsinghausen
Kendelbacher, Kramer, Kreie
8:33:04

Mannschaft M50/55:
TSV Barsinghausen
Kramer, Kreie, Koschorek
9:29:20

Im nächsten Jahr werden im Rahmen des 30. Hannover Marathons sogar die Deutschen Marathonmeisterschaften ausgetragen. Es wird die letzte wichtige Möglichkeit für die Läuferinnen und Läufer sein, sich für die Olympischen Spiele in Tokio 2020 zu qualifizieren. Der Termin wurde auf den 26. April 2020 festgelegt, d.h. er wird etwas später als in diesem Jahr sein.

„Vom Talent zum Leistungssportler“ - 1. Leistungssport-Symposium des NLV



NLV-Vizepräsident Bernd Rebischke eröffnet das 1. Leistungssport-Symposium des NLV.

wb. Am 23. März 2019 fand in Hannover das erste NLV-Leistungssport-Symposium „Vom Talent zum Leistungssportler“ statt. Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband blickt auf eine außerordentlich erfolgreiche Veranstaltung zurück.

NLV-Vizepräsident Bildung Bernd Rebischke konnte als Gastgeber und Moderator in seinen Begrüßungsworten in über 120 erwartungsvolle Teilnehmergeichter schauen. Nach der Vorstellung der Referenten und der Klärung organisatorischer Dinge teilten sich die Teilnehmer auf die unterschiedlichen Workshops auf.

Insgesamt standen 2 x 7 Vorträge/Workshops zur Auswahl. Jeder leichtathletische Disziplinblock wurde mit einem Thema bedient, zwei weitere allgemeine Themen machten das Angebot komplett. Eines davon war ein Vortrag von Matthias De Zordo, der von seinem Weg vom jugendlichen Leichtathleten bis hin zum Weltmeister im Speerwurf berichtete. Er verkörpert den Titel dieses Symposiums „Vom Talent zum Leistungssportler“ und konnte den Teilnehmern viele seiner wertvollen Erfahrungen mit auf den Weg geben. In einem weiteren Vortrag zeigte Udo Metzler, ehemaliger Bundestrainer im Dreisprung und Sprint, mögliche Wege zur Talententwicklung im Weitsprung auf. Er

ging dabei auf die Leistungsentwicklung eines 14-jährigen Talents bis hin zu einem reifen Leistungssportler ein und verdeutlichte anhand der Entwicklung seines ehemaligen Athleten Georg Ackermann, wie die Talententwicklung in der Praxis aussehen und umgesetzt werden kann.

Der Laufbereich wurde von Markus Kubillus, DLV-Nachwuchsbundestrainer Mittelstrecke der Männer, abgedeckt. Das Thema war der „Langfristige Aufbau von Lauftalenten“. Es wurde verdeutlicht, welche Trainingsinhalte bei jugendlichen Läufern für eine langfristige Planung nicht fehlen dürfen und wie man das Training systematisch aufbauen kann.



Markus Kubillus - DLV-Nachwuchsbundestrainer Mittelstrecke der Männer.

Fotos: D. Minkus

Neben den Theorieveranstaltungen wurden auch in der Praxis viele Übungen und Methoden für ein wirksames Training vorgestellt. Hierfür erklärten sich einige Athletinnen und Athleten bereit, die praktischen Übungen zu demonstrieren, was den Teilnehmern die Möglichkeit gab, die Bewegungen genau zu beobachten und zu erkennen, worauf es ankommt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Athletinnen und Athleten, die uns hervorragend unterstützt haben!

Eines dieser Praxisthemen beschäftigte sich mit den „Transfereffekten des Hürdensprints für andere Disziplinen“. Koordination, Rhythmuserwicklung und Schnelligkeit sind Fähigkeiten, die jeder gute Leichtathlet braucht. Robert Schieferer, Cheftrainer Langsprint/ Hürde im Hessischen Leichtathletik-Verband, zeigte auf, wie effektives Hürdenttraining im Nachwuchsbereich aufgebaut werden sollte und mit welchen Mitteln man die Technik seiner Athleten verbessern kann.

Der Disziplinblock Wurf/Stoß wurde mit einem sehr speziellen Thema abgedeckt – der „Erarbeitung der Drehtechnik im Kugelstoßen“. Die Drehstoß-Technik bringt viele Vorteile mit sich, muss aber auch gut vorbereitet

werden. Wie man mit einfachsten Trainingsmitteln und methodischen Reihen diese Technik mit seinen Athleten erarbeiten kann, stellte Christian Sperling, DLV-Nachwuchsbundestrainer Kugelstoß der Frauen, vor. Zu guter Letzt darf der Mehrkampf natürlich nicht fehlen! Vielseitigkeit ist im Nachwuchstraining das A und O für eine erfolgreiche Spezialisierung im Aufbautraining. Dirk Schulz, Landestrainer Siebenkampf im Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband, machte dies in seinem Workshop deutlich und zeigte unter anderem, wie man diese Vielseitigkeit bereits in sein Aufwärmprogramm integrieren kann.

Diese Vielfalt und hohe Qualität der Referenten machte den Erfolg des Symposiums aus.

Erfreulicherweise wurde die Veranstaltung durch zwei Firmen unterstützt, die als Aussteller vor Ort waren und interessierten Trainern in vielerlei Hinsicht Auskunft erteilen konnten. Wir bedanken uns daher bei Cellagon und Schäper.

Der NLV möchte sich bei allen, die mitgewirkt haben, ganz herzlich für Ihren persönlichen Einsatz im Rahmen dieser Veranstaltung bedanken. Ihr Mitwirken und Ihr Engagement haben maßgeblich dazu beigetragen, dass 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Tages mit hochzufriedenen Gesichtern nach Hause gegangen sind.



Robert Schieferer, Cheftrainer Langsprint/Hürde im HLV, zeigte auf, wie effektives Hürdentraining im Nachwuchsbereich aufgebaut werden sollte.



Der Drehstoß ist eine immer häufigere Technik im Kugelstoßen. Christian Sperling, DLV-Nachwuchsbundestrainer Kugelstoß der Frauen.

Erfolgreiche Kampfrichter-Grundausbildung in Cloppenburg

wb./hp. Der TV Cloppenburg richtete für den NLV-Kreis Cloppenburg am 6. und 7. April 2019 unter der Leitung vom Kreisvorsitzenden Harald Prepens eine Kampfrichter-Grundausbildung aus. Die 30 Teilnehmer ließen sich zwei Tage lang in den Räumen der Albert-Schweitzer-Schule von Tina und Lars Ruchel aus Aurich fundiert in das Regelwerk der Leichtathletik-Disziplinen einweisen. Ein besonderes Augenmerk legten die Referenten auf die aktuell in Kraft getretenen Regeländerungen. Leider war die nahe gelegene, in Bau befindliche Leichtathletikanlage in Cloppenburg noch nicht so weit, dass auch unmittelbar an Wettkampfanlagen geübt werden konnte. So konzentrierte sich der Lehrgang auf die theoretische Vermittlung des grundlegenden Kampfrichterwissens.

Trotz der großen Teilnehmerzahl wurde der Lehrgang konzentriert durchgeführt und alle auftretenden Fragen individuell beantwortet. Abschließend war allen klar, wie Wettkampfprotokolle geführt, Fehlversuche bewertet und Platzierungen festgestellt werden.

Angetan waren die beiden Referenten am Ende über die durchweg guten bis sehr guten Prüfungsergebnisse. Alle Teilnehmer haben die Abschlussprüfung bestanden. So kann sich der TV Cloppenburg jetzt über 21 neue Kampfrichter/innen freuen. Der VfL Lönningen hat 6 neue Kampfrichter. Und für den SV Molbergen, den TuS Zetel sowie den DSC Oldenburg absolvierte jeweils 1 Teilnehmer den Lehrgang. Die Saison 2019 kann beginnen.

NLV-Präsident Uwe Schünemann: „Gemeinsames Ziel: Freude an der LA steigern“



ur. Hallo Uwe, Du hast nach mehr als einjähriger „Probe- und Einarbeitungszeit“ das Amt des NLV-Präsidenten übernommen. Haben sich nach nun fast halbjähriger Amtszeit Deine Erwartungen an das Amt erfüllt?

Die Aufgabe macht mir viel Spaß. Das neue Präsidium hat sich auf der Klausurtagung in Holzminden Anfang des Jahres zu einem echten Team zusammengefunden. Die Herausforderungen sind allerdings größer als erwartet und die Umsetzung von Zielen dauert mir etwas zu lang. Das liegt sicherlich an meiner Ungeduld. Aber wir sind auf einem guten Weg.

Wie siehst Du die Leichtathletik im NLV-Gebiet im Vergleich zum DLV aufgestellt?

Wir zählen zu den wichtigen Verbänden im DLV. Unser Vorteil ist eine breit angelegte Struktur bestehend aus engagierten Ehrenamtlichen und einer professionell arbeitenden Geschäftsstelle. Im Bereich der Kinderleichtathletik haben wir erheblichen Nachholbedarf. Unsere Talentsichtung hängt zu sehr von Zufällen ab und wird im Vergleich zu anderen führenden Landesverbänden zu wenig konzeptionell gesteuert. Der NLV genießt hohes Ansehen beim Ausrichten von großen Events. Die Team EM 2014 in Braunschweig wird als

*Benchmark im Bereich Wettkampfor-
ganisation bewertet. Das nehmen wir
als Ansporn für die DM im nächsten
Jahr.*

Die Leichtathletik kämpft gemeinsam mit anderen Sportarten um ihre Zukunft, vor allem um die mediale Zukunft. Was kann der NLV machen, um die Zukunft zu sichern.

Mit Antonia Wellmann haben wir eine im Bereich Marketing und Medien äußerst versierte Vizepräsidentin gewinnen können. Zurzeit wird ein Relaunch unserer Außendarstellung vorbereitet. Im Zusammenspiel mit Steffen Brümmer und der FK Jugend wird die Präsenz in den sozialen Medien ausgebaut. Allerdings müssen wir auch an unserem Produkt arbeiten: die Leichtathletik-Wettkämpfe sollten zeitgemäßer präsentiert werden. Hier bitte ich darum, an den richtigen Konzepten in den Workshops mitzuarbeiten.

Wie kann das Interesse gerade junger Menschen (Kinder) an der Leichtathletik geweckt bzw. gestärkt werden?

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen muss intensiviert und in breiten Teilen wieder aktiviert werden. Der DLV bietet hier bereits gute Konzepte, die wir offen aufgreifen sollten. Die Vereine und Kreise, die sich um diese Aufgabe verstärkt kümmern wollen, werden vom Präsidium nach Kräften unterstützt. Steffen Brümmer steht für Fragen zur Verfügung.

Leichtathletik bietet aber in jedem Alter attraktiven Sport. Deshalb wollen wir um jeden werben. Andreas Ull wird das Breitensportprogramm entsprechend ausrichten. Der Senioren- und Gesundheitssport ist eine wichtige Zielgruppe für uns.

Fühlt sich der NLV von der Politik und den übergeordneten Sportverbänden (LSB) genügend unterstützt?

Die Evaluierung des Sportgesetzes durch das Innenministerium hat

die Förderpraxis in Niedersachsen grundsätzlich bestätigt, sieht allerdings einen Inflationsausgleich von rund 3,5 Mio. € vor. Zudem sollten die in dieser Wahlperiode beschlossenen zusätzlichen 5 Mio. € Sportstättenförderung über 2022 hinaus verstetigt und in die Finanzhilfe überführt werden. Wenn diese Erhöhung im Landtag umgesetzt wird, müssen die Verbände und damit die Leichtathletik davon partizipieren. Dagegen kämpfen wir zurzeit darum, den Status Quo zu halten. Die Einführung eines kaum nachvollziehbaren Kennzahlensystems durch den LSB würde unsere freien Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsmaßnahmen nahezu halbieren. Darüber hinaus wird die Bürokratie im Bereich des Leistungssports eher größer als geringer.

Falls nein, was kann getan werden, um sich die Unterstützung für die Zukunft zu sichern?

Andreas Horn und ich führen konstruktive Gespräche mit dem Vorstand des LSB und der Leitung des Olympiastützpunktes. Wir sind verhalten optimistisch, dass der Mehrbedarf der Leichtathletik mittelfristig anerkannt wird. Im Ziel sind wir uns bereits einig: Der Stellenwert der Leichtathletik muss in Niedersachsen gesteigert werden. Dazu gehören erfolgversprechende Konzepte mit einer stärker regionalen Ausrichtung. An dieser neuen Schwerpunktsetzung arbeitet das Präsidium.

Wo liegen Deiner Meinung nach die wichtigsten Problemfelder, die zeitnah gelöst werden müssen. Gemeinsam mit den norddeutschen Landesverbänden, mit allen Landesverbänden, mit dem DLV?

Der DLV sollte zukünftig sicherstellen, dass Entscheidungen praxisnäher getroffen werden. Die übereilte Einführung einer separaten Deutschen Staffelleisterschaft hat viel Unmut an der Basis hervorgerufen. Präsident Jürgen Kessing hat ein

Beratergremium eingesetzt, in dem grundsätzliche Reformen erarbeitet werden sollen. Hier bin ich eingebunden.

Damit in Norddeutschland mehr Spitzenathleten bei nationalen und internationalen Meisterschaften Medaillen erzielen, sollte die Kooperation der entsprechenden Landesverbände ausgebaut werden. Der Bundesstützpunkt Hannover bietet hier beste Voraussetzungen. Ich wäre bereit über ein norddeutsches Leistungs-

sportkonzept mit fair ausgehandelten Schwerpunkten zu sprechen.

Gleichzeitig sollten wir unsere regionalen Stützpunkte stärker fördern. Wir sollten versuchen, kommunale Partner zu gewinnen, mit deren Hilfe wir professionellere Strukturen schaffen.

Hast Du mit Blick auf Deine Arbeit im NLV „Träume“ oder „Visionen“? Spielen dabei strukturelle Veränderungen im NLV-Gebiet eine Rolle?

Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: Die Freude an der Leichtathletik zu steigern. Wir wollen beste Rahmenbedingungen schaffen. Dafür müssen wir bereit sein, auch neue Wege zu gehen. Das gelingt aber nur, wenn man diejenigen, die seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig sind, mitnimmt. Das ist die Aufgabe des Präsidiums und meine ganz persönlich.

Verbandstag im Bezirk Lüneburg Wolfgang Schirner im Amt bestätigt



NLV-Präsident Uwe Schünemann, Johann Schlichtmann, Theo Maxin und Bezirksvorsitzender Wolfgang Schirner (v.l.) (Foto: privat).

ws./red. Am 17.03.2019 fand in Lüchow der 16. Bezirksverbandstag des Bezirks Lüneburg statt. Der Termin war ein Nachholtermin, da der Termin 2018 auf Grund von Erkrankungen nicht stattfinden konnte.

Der Vorsitzende, Wolfgang Schirner, eröffnete die Veranstaltung. Nach dem Totengedenken – schließlich hatte der Bezirk Lüneburg in den letzten Jahren viele Verschiedene zu beklagen – fanden die Grußworte der Ehrengäste viel Anklang. Der Landrat wies auf die besondere Situation des Landkreises hin, ebenso wie der KSB-Vorsitzende. Uwe Schünemann berichtete im Wesentlichen von den Entwicklungen im NLV und in der Sportpolitik. Auch die Darstellung vom Vereinsvorsitzenden war sehr informativ, ebenso wie die der Kreisvorsitzenden.

Die Ehrungen, die durch Wolfgang Schirner und Uwe Schünemann durchgeführt wurden, trafen zwei verdiente Mitarbeiter. Mit der Ehrennadel des DLV in Gold wurde die langjährige Arbeit von Johann Schlichtmann, Kreisvorsitzender Stade, ausgezeichnet. Die Ehrung des NLV mit der Goldnadel erhielt Theo Maxin, Kreisvorsitzender Rotenburg. Er war einer der ersten Geehrten, der eine Urkunde mit der Unterschrift des neuen NLV-Präsidenten überreicht bekam.

Die Formalien wurden in der Folge dann zügig abgewickelt. Die Kasse wurde als solide dargestellt. Die Kassenprüfer, Theo Maxin und Anja Pauling konnten keine Ungereimtheiten feststellen. Sie bescheinigten Ulf Gerkens, kommissarischer Kassenwart, eine gute Kassenführung. In der Folge wurde daher Entlastung

für den kommissarischen Kassenwart und dem gesamten Vorstand beantragt. Die Entlastung erfolgte dann auch einstimmig.

Die Versammlung bestätigte Wolfgang Schirner einstimmig in seinem Amt. Die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder leitete dann der neue/alte Vorsitzende. Die Wahlen fielen einstimmig aus. Die nichtanwesenden Vorstandsmitglieder hatten im Vorwege aber ihre Bereitschaft zur Weiterarbeit bestätigt.

Danach setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Wolfgang Schirner (1. Vorsitzender), Manfred Haacke (2. Vorsitzender), Erik Wickinger (Wettkampfwart), Uwe Wilhelm (stellv. Wettkampfwart), Ulf Gerkens (Kassenwart), Jens Dohrmann (Kampfrichterwart), Michael Plötz (Schulsportbeauftragter), Annegret Brehmeyer & Monika Dreyer (Statistikerin).

Ein Antrag des 1. Vorsitzenden, bestimmte Positionen aus dem Vorstand zu streichen, da keine Notwendigkeit der Besetzung besteht, da ohnehin vom NLV übernommen (Pressewart, Lehrwart, Breitensportwart), wurde nach einer kurzen Diskussion angenommen. Etwas mehr Zeit beanspruchte dann der zweite Antrag des Vorsitzenden, einen EDV-Beauftragten in den Vorstand zu integrieren. Der Antrag wurde nach einer redaktionellen Änderung aber angenommen.

Ein ganz besonderer Mensch und Trainer

Trainer Horst Lübben verstirbt im Alter von 59 Jahren



Horst Lübben mit seiner Athletin, Dreispringerin Eva Offele geb. Linnenbaum.
(Foto: privat)

eo. „Ich möchte kämpfen, solange ich mein Leben als lebenswert empfinde.“ Mit dieser Grundeinstellung hat Horst Lübben drei Jahre Bauchspeicheldrüsenkrebs ertragen und sein Leben lebenswert gestaltet. Der unbändige Wille, sich nicht von der Krankheit den Alltag diktieren zu lassen und nicht die zunehmenden Einschränkungen durch unzählige Chemo-Therapien in den Mittelpunkt zu stellen, haben Horst Lübben seit der Diagnose im Herbst 2015 ausgezeichnet. Am 16. März 2019, kurz vor seinem 60. Geburtstag, hat Horst Lübben den Kampf gegen die Krankheit verloren.

Horst Lübben war nicht nur ein herausragender Trainer, sondern auch selbst ein erfolgreicher Leichtathlet. Vor allem als Kugelstoßer hat er bei regionalen und landesweiten Wettkämpfen auf sich aufmerksam gemacht. Während seines Studiums in Hannover lernte er viele Sportler kennen, deren Leidenschaft und Leistungsbereitschaft ihn faszinierte.

Seine Leichtathletik-Trainerkarriere begann mit Kugelstoßer Ralf Lucas in Nordhorn, dem heutigen Co-Trainer des Handballbundesligisten HSG Nordhorn-Lingen. Neben diesem, bis dahin einzigen, kurzen Ausflug in die Leichtathletikwelt engagierte sich Horst Lübben als Handballtrainer und Athletiktrainer in verschiedenen Sportarten. So hat auch Tennisprofi Anna-Lena Grönefeld Grundzüge des Krafttrainings bei ihm erlernt. Ruhig

und konzentriert ist es ihm gelungen, die individuellen Bedürfnisse seiner Athleten zu identifizieren. Dadurch konnte er mit ganz verschiedenen Athletentypen Erfolge sammeln.

2001 begann seine erfolgreichste Leichtathletikphase als Trainer. Als ich beim TuS Neuenhaus Unterstützung für die Wurfdisziplinen im Mehrkampf brauchte, war meiner Mutter und Trainerin Helga Linnenbaum klar, dass sie Horst Lübben fragen musste, ob er Interesse hätte, diesen Trainingsbereich beim TuS Neuenhaus zu übernehmen. Die Zusammenarbeit intensivierte sich in raschem Tempo, und so übernahm Horst Lübben schnell die Verantwortung für mein gesamtes Training. Nach Erfolgen im Hoch- und Weitsprung war es Landestrainer Frank Reinhardt, der Horst Lübben an eine weitere Disziplin heranführte: den Dreisprung. Ein Jahr wurde mein erster Wettkampf vorbereitet, bevor ich bei Landeshallenmeisterschaften in Hannover das erste Mal mit „Hop-Step-Jump“ in die Grube springen konnte.

Unzählige Sportbücher und Fachzeitschriften aber auch Fortbildungen und genaue Analysen von Techniken erfolgreicher Athleten haben Horst Lübben ein hervorragendes Fachwissen vermittelt, das er stets mit eigener Kreativität und den individuellen Bedürfnissen seiner Athleten gepaart hat. So hätte man über die anfangs geringe professionelle Infrastruktur in der Niedergrafschaft kla-

gen können. Doch Horst Lübben hat „gemacht“, hat Sprungkästen und andere Hilfsmittel bauen lassen und Alternativlösungen entwickelt.

Dieses Engagement und seine Erfolge haben sich schnell herumgesprochen, eine größere Trainingsgruppe in Neuenhaus, Emlichheim und Nordhorn entstand. Mit Kugelstoßerin Lina Berends, Hochspringerin Julia Elbert und den Dreispringern Anne Wolters, Christoph Garritsen und Eva Linnenbaum hat Horst Lübben den Weg in die nationale Spitze geschafft. Höhepunkt der Erfolge waren die Deutschen Jugendmeisterschaften 2008 im Berliner Olympiastadion.

Lina Berends, die mittlerweile auf das Sportinternat nach Magdeburg gewechselt war, belegte Silber, Dreispringerin Anne Wolters konnte in der U18 ebenfalls Silber gewinnen und am finalen Abschlusstag der Meisterschaften gelang mir der Titelgewinn in der U20. Die Grafschafter Leichtathleten unter Horst Lübben konnten einen Landstrich Deutschlands in Szene setzen, der bislang nicht durch Leistungssport in der Leichtathletik aufgefallen war.

Horst Lübben ist durch seine ruhige, ausgeglichene und nie um einen lustigen Spruch verlegene Art gelungen, seinen Athleten neue Horizonte zu eröffnen. Über die fachliche Führung und Begleitung hat er immer auch die menschlichen privaten Belange seiner Athleten beachtet, war kompetenter Trainer und den Athleten freundschaftlich verbunden. Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit und voller Einsatz waren Kompetenzen, die er als Trainer nicht nur von seinen Athleten verlangte, sondern auch selbst vorlebte. Das Verschieben unmöglich erscheinender Grenzen hat ihn stets fasziniert und angetrieben. Die Lebenswege seiner Athleten wurden dadurch geprägt und haben eine grenzenlosere Perspektive eingenommen.

Im Namen all seiner Athleten möchte ich Horst Lübben von ganzem Herzen DANKE! sagen.

Von Männern aus Stahl, strahlenden Gesichtern und wohliger Erschöpfung Gewinn aus dem AOK-Workshop 2018 beim TSV Lemke



vie./au. Ganz im Sinne der Neuorientierung im NLV-Breitensport, ein vielfältiges Angebot von Athletik-Bausteinen in die Kreise und Vereine zu bringen, reisten am 30. März der NLV-Vizepräsident Andreas Ull, die Referentin für Breitensport und Sportentwicklung Viktoria Leu und Referent Christoph Weber als Mitglied des NLV-Lehrteams in den Kreis Nienburg, um Karin Haake aus dem TSV Lemke einen Gewinn aus dem AOK-Workshop 2018 zu überbringen.

Als das NLV-Team bei der Begrüßung den Preis detaillierter vorstellte, waren die T-Shirts der 42 Frauen und Männer von Anfang zwanzig bis über achtzig Jahre sowie 3 Kinder noch trocken. Viele trugen die Aufschrift „TSV Lemke“, war dies schließlich der siegreiche Verein, doch auch Fitnessbegeisterte aus der näheren Umgebung waren durch den TSV in die Sporthalle Marklohe bei Nienburg eingeladen.

Die Preisgewinnerin Karin Hacke und ihre Vereinsmitglieder hatten sich ein Power Zirkeltraining und Crosstraining gewünscht, das mit Faszientraining zur Regeneration ergänzt werden sollte.

Durchgeführt wurden die Einheiten von Christoph Weber, der die Teilnehmer seine ganze Erfahrung sprichwörtlich spüren ließ.

Nach einem kurzweiligen Aufwärmprogramm an der Koordinationsleiter und dynamischen Dehnübungen ging es an neun vorbereiteten Zirkelstationen richtig zur Sache: Kettlebells wurden getragen (Loaded Carry) und als Zusatzgewichte für Step ups

genutzt, Wall Balls in die Höhe gestoßen, Slam Balls auf den Boden gepfeffert und Medizinbälle an die Wand gedonnert. An einer anderen Station galt es die Schultermuskulatur mittels Wall Walks bis zum Handstand zu trainieren. Auch Faszienrollen, Barren und Gymnastikbänder kamen zum Einsatz um auch nahezu alle Muskeln zu erreichen.



In der zweiten Runde konnten die Sportler zwischen „Crosstraining“ mit Christoph Weber und einer propriozeptiven Trainingseinheit mit Andreas Ull wählen. Hier staunte Ull nicht schlecht, als ein gut 75-jähriger Senior Reflexe und Standfestigkeit par excellence bewies – handelte es sich doch, wie

sich später im Gespräch herausstellte, um den ehemaligen Handball-Nationaltorhüter Wilfried Meyer (Foto), der in den 1970er Jahren für den Grün-Weiß Dankersen aktiv war.

Beim Crosstraining wurden verschiedene WODs (Workout of the Day, d.h. Trainingseinheiten) ausprobiert. Mit Kettlebells und Langhanteln in der Hand sowie bei Halteübungen mobilisierten die Teilnehmer ihre letzten Kräfte, um sich mit der Gewissheit, ihren Körper gestählt zu haben, ins Wochenende zu verabschieden.

An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank dem TSV Lemke für die hervorragende Betreuung und Versorgung vor Ort! Exemplarisch erwähnt seien Karin Haake (Abteilungsleiterin Leichtathletik), die mit ihrem Gewinn im Vorfeld alle Hände voll zu tun hatte, lud sie doch Teilnehmer ein und reservierte extra eine größere Halle. Auch Birgit Kramp in ihrer Funktion als 1. Vorsitzende des TSV schaute vorbei und kaufte für die Pause schnell noch Obst & Müsliriegel ein, damit es den Aktiven an nichts fehlte.

Rundum eine tolle Werbung für den TSV Lemke und für die Leichtathletik in all ihren Facetten. Auch für den Niedersächsischen Leichtathletik-Verband war es eine gelungene Aktion, die sich zukünftig andersorts so oder ähnlich wiederholen könnte.

(Fotos: NLV)



Senioren Hallen-WM in Torun (POL)

23 Medaillen für NLV-Athleten



Eine Zusammenstellung der Artikel von Roswita Schlachte.

1. Tag - Verlass auf die NLV-Senioren

Am ersten Wettkampftag der Hallen-WM der Senioren/in Torun (Polen) konnte Heiner Lüers von der TSG Westerstede im Weitsprung der Klasse M60 mit 5,32m die Goldmedaille erkämpfen.

Zwei Medaillen gingen auf das Konto der Läuferinnen und Läufer. Zunächst konnte Andreas Kuhlen (M35) von der LG Braunschweig in einem engen Rennen zu Bronze über die 3000m in 8:51,48 min laufen. Zweieinhalb Stunden später erreichte Miriam Paurat vom MTV Schladen in der Klasse W45 in einem schnellen 3000m Rennen die Silbermedaille in 10:25,41 min. Das war Saisonbestleistung.

Eine weitere Bronzemedaille gab es für den Speerwerfer Carsten Nowak vom TuS Harsefeld in der Klasse M35. Die Weite betrug 48,99m, was Saisonbestleistung bedeutete.

2. Tag - 3 Medaillen für Crossläufer

Am 25.03.2019 standen die Crossläufe bei der Hallen-Senioren-WM auf dem Programm. Die Athleten mussten vier Runden und insgesamt acht Kilometer bergauf und bergab rennen inklusive Sandpassagen und Abschnitte mit Wurzeln. Christian Wiese, Klasse M35 von Hannover Athletics, stürzte sogar zweimal. Trotzdem konnte er in einem engen Rennen die Bronzemedaille in 27:14 Minuten erkämpfen. Für die Mannschaft W55 gab es Mannschaftssilber u.a. mit Silva Bultmann vom OSC Damme. Frank Weisgerber von der SV Groß Bülden konnte Mannschaftsbronze in der M50 erlaufen.

3. Tag - Silber für Käte Scheikowski

Am Tag 3 bei der Hallen-Senioren WM in Polen gab es eine Silbermedaille im Gewichtwurf der Klasse W75. Käte Scheikowski, die aktuelle Nummer Eins der Deutschen Seniorenbestenliste für 2018 im Gewichtwurf (4,00kg) der W75 vom TV Langen wurde mit 11,47m Zweite. Ihr fehlten lediglich acht Zentimeter zu Gold. Fünf „Würfe“ waren dabei über elf Meter. Die Wettbewerbe im Kugelstoßen und Gewichtwerfen wurden in einer kleinen Sporthalle und nicht in der Arena Torun ausgetragen.

4. Tag - Weltrekord & 2x Gold

Es gab zwei Goldmedaillen für NLV Athleten am 4. Wettkampftag. Miriam Paurat vom MTV Jahn Schladen hat im 10km-Straßenlauf gewonnen. Ihre Zeit betrug 37:01 Minuten. Sie startete in der Klasse W45.

Dr. Rolf Geese von der LG Göttingen stellte in der Klasse M75 mit 4443 Punkten einen neuen Weltrekord im Fünfkampf auf. Seine Leistungen im Überblick: 60m Hürden 10,54 sek., Weitsprung 3,96m, Kugelstoßen 10,37m, Hochsprung 1,32m und der abschließende 1000m-Lauf in 4:00,49 min.

Am Abend gab es noch eine weitere Medaille: Heiner Lüers von der TSG Westerstede hat nach Gold im Weitsprung eine Silbermedaille im Fünfkampf der Klasse M60 mit 4035 Punkten gewonnen. Seine erbrachten Leistungen waren: 60m Hürden in 9,83 sek., 5,32m im Weitsprung, Kugelstoßen mit 11,15m, 1,42m im Hochsprung und die abschließenden 1.000m in 3:31,10 min.

5. Tag - Goldwurf durch Hilbig

Am 5. Wettkampftag wurde Kirsten Hilbig vom VfR Evensen ihrer Favoritenrolle im Hammerwerfen der Klasse W40 gerecht. Sie siegte mit 54,81m deutlich mit 9,47m Vorsprung. Es fehlten nur 32 Zentimeter zur Verbesserung ihres eigenen Deutschen Rekordes. Das Hammerwerfen wird bei

dieser Hallen-WM auf der Wurfanlage Nahe der Arena Torun, ausgetragen

6. Tag - Zweites Gold für Geese

Am 6. Wettkampftag gab es um 19:20 Uhr die zweite Goldmedaille für Dr. Rolf Geese in 60m-Hürdenlauf der Klasse M75. Der Athlet von der LG Göttingen benötigte für seinen Sieg 10,68 sek. Die Hürdenzeit vom Fünfkampf war mit 10,54 sek. etwas besser.

7. Tag - Zehn Medaillen am Finaltag

Am letzten Wettkampftag bei der Hallen WM der Senioren in Polen gab es einen Medaillenregen für die NLV-Athleten. Um 8:50 Uhr startete Annette Funck vom TV Jahn Walsrode in der Klasse W40 im Halbfinale über die 60m Hürden und schon um 11:30 Uhr war das Finale. Sie erkämpfte die erhoffte Goldmedaille in 8,80 sek. und ist jetzt Weltmeisterin sowohl outdoor (Malaga 2018) als auch indoor. In der Mittagszeit holte Miriam Paurat vom MTV Jahn Schladen ihre dritte Medaille im 1.500m-Lauf der Klasse W45. Ihre Zeit von 4:47,45 min bedeutete die Bronzemedaille mit Saisonbestleistung und ist sogar nah dran am Deutschen Hallenrekord von Eva Trost (4:43,54 min).

Folgende Medaillen errangen NLV-Athleten in den abschließenden 4x200m-Staffeln: Gold für Anne-Kathrin Eriksen, W75, LG Braunschweig, in Weltrekordzeit von 2:50,72 min, Gold für Heiner Lüers, M65, TSG Westerstede (3. Medaille nach Gold und Silber) und Dr. Rolf Geese, M75, LG Göttingen (3. Gold), Silber für Renate Richter, W65, SV Union Salzgitter, Czeslaw Pradzynski, M55, LAV Zeven und Udo Lippoldes, M70, TSV Winnigstedt sowie Bronze für Dr. Dorit Stehr, W60, MTV Amelinghausen und Helmut Meier, M65, LAV Zeven.

Somit ergeben sich insgesamt 23 Medaillen für NLV-Athleten, d.h. 9x Gold, 7x Silber und 7x Bronze bei der WM in Torun.

NLV-Jugendsprecherin Elisabeth Vetter lernt andere Jugendsprecher/innen aus dem Bundesgebiet kennen



*NLV-Jugendsprecherin Elisabeth Vetter
vor den Türen der DLV-Geschäftsstelle in Darmstadt*

ev. Mein Name ist Elisabeth Vetter, ich bin 18 Jahre alt und mache derzeit ein duales Studium bei der Nord/LB. Seit 12 Jahren bin ich mit großer Begeisterung in der Leichtathletik aktiv und engagierte mich im letzten Jahr erstmalig im Social-Media Team des NLV, wodurch ich erste Erfahrungen mit der ehrenamtlichen Tätigkeit sammeln konnte. An dieser Arbeit habe ich schnell großen Spaß gefunden. In Folge dessen freute ich mich sehr, im vergangenen Oktober als Jugendsprecherin in die Fachkommission Jugend gewählt worden zu sein und nun für die nächsten zwei Jahre die damit verbundenen Aufgaben wahrnehmen zu dürfen.

Als Jugendsprecherin bin ich das Sprachrohr der niedersächsischen Leichtathletik-Jugend. Ich vertrete die Meinung der jugendlichen im NLV und bin immer offen für Fragen, Anregungen und auch für Kritik. Des Weiteren bringe ich mich mit in die Organisation der Landesmeisterschaften ein, bei welchen ich auch meistens am jetzt neu gestalteten NLV Infostand zu finden bin, um euch über Projekte und unsere Arbeit zu informieren oder Fragen zu beantworten.

Natürlich vertrete ich als Jugendsprecherin auch bundesweit den NLV, wie beispielsweise beim Jugendsprecher Teamevent im März in Darmstadt.

Es war sehr interessant die Jugendsprecher der anderen Bundesländer kennenzulernen und sich über Ideen, Projekte und Erfahrungen auszutauschen. Besonders die Tipps und Erfahrungen der Jugendsprecher, welche ihr Amt schon länger ausführen, waren sehr hilfreich, um sich ein umfassendes Bild über den Aufgabenbereich zu bilden. Wir haben u. A. gemeinsam Ideen zu den Themen Rahmenprogramm auf Wettkämpfen und Social-Media-Auftritt erarbeitet und hatten die Möglichkeit uns mit den Mitgliedern des DLV-Jugendteams auszutauschen. Die erlangten Anregungen werde ich in die Arbeit innerhalb des Landesverbandes mit einbringen.

Ich freue mich auf die kommende Wettkampfsaison und einen regen Austausch mit Sportlern, Trainern, Betreuern und Eltern und wünsche allen eine gute Saisonvorbereitung und einen guten Start in die Wettkämpfe



Elisabeth Vetter (2. von links) zusammen mit DLV-Maskotchen Jule sowie anderen Jugendsprecherinnen aus Deutschland (Fotos: privat)

Nachgefragt bei...

Kira Wittmann

SV Quitt Ankum

Dreisprung



schr. 13,10 m - das ist die Norm für die U20-EM 2019 in Schweden. Diese Weite möchte Dreispringerin Kira Wittmann in der anstehenden Sommersaison nur zu gerne springen. Die Kommissar-Anwärterin bei der niedersächsischen Polizei, die in Hannover lebt und trainiert, gewann in ihrer Karriere bereits Deutsche Jugendmeister-Titel und hat eine Bestweite von 12,87 m. Für ihren Traum, den Start bei der Jugend-EM, bereitet sich Wittmann gerade im Trainingslager vor.

1. Welchen Sammler-Tick hast du?

Ich bin eigentlich nicht so ein Sammeltyp aber manchmal bringe ich aus dem Urlaub eine Muschel mit, die ich besonders schön finde.

2. Bist du abergläubisch?

Nein, ich bin nicht abergläubisch. Ich habe keine festen Rituale und schlecht gelaufene Wettkämpfe hake ich schnell ab.

3. Was ist dein Ausgleich zur Leichtathletik?

Ich treffe am liebsten meine Freunde und unternehme etwas mit Ihnen.

4. Was singst du, wenn dich keiner hört?

Irgendwelche Songs die gerade aktuell sind, kommt aber auch auf die Stimmung an.

5. Was wäre deine erste Amtshandlung als Präsidentin des DLV?

Die Leichtathletik allgemein mehr publik zu machen und die Sportler mehr zu unterstützen.

6. Welcher Wettkampf ist aus deiner Sicht der schönste Wettkampf Niedersachsens?

Das Springermeeting in Garbsen. Ich finde es toll, dass viele gute Springer vor Ort sind und es auch international besetzt ist. Es ist wirklich schön dort zu springen.

7. Welcher Wettkampf ist dir am Besten in Erinnerung?

Das war in Ulm als ich Deutsche Meisterin im Dreisprung und 3. im Weitsprung der WJ U18 wurde.

8. Welchen Wettkampf möchtest du lieber aus deinem Gedächtnis streichen?

Meine Sprünge bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 2019 in Leipzig waren leider nicht so, wie ich es mir erhofft hatte.

9. Wofür könnte man dich als Paten gewinnen?

In der Jugendförderung. Gerne würde ich junge Sportler begleiten und ihr Talent entdecken und fördern.

10. Beende bitte diesen Satz: „In zehn Jahren werde ich...“

... hoffentlich erfolgreich, gesund und verletzungsfrei den Sport immer noch ausüben.



Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2020

Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2020 können ab sofort an die NLV-Geschäftsstelle gerichtet werden. Die Vergabe erfolgt dann bei Eignung durch die Fachkommission Wettkampforganisation. Alle für eine Bewerbung nötigen Hinweise (Voraussetzungen, Kriterien, Checklisten etc.) sowie die benötigten Formblätter können als Datei in der NLV-Geschäftsstelle (michel@nlv-la.de) angefordert werden. Es können auch schon Bewerbungen für die Folgejahre eingereicht werden. Ausrichterwünsche hinsichtlich des Termins können ggf. berücksichtigt werden.

Für **2020** sind folgende Landesmeisterschaften vergeben worden:

		<u>geplanter Termin:</u>
Cross	Damme	09.02.2020
Hindernis	Zeven	31.05.2020
Männer + Frauen / U18	Göttingen	06./07.06.2020

Für **2021** sind folgende Landesmeisterschaften vergeben worden:

Männer + Frauen / U18	Göttingen	.2021
Hindernis	Zeven	.2021

Terminplan 2020

Einen ersten Entwurf des Terminplans 2020 finden Sie ab Ende April auf der NLV-Homepage unter „Wettkampforganisation - Termine“.

Neue Gebührenordnung des DLV

Ab 01.01.2019 erhebt der DLV für stadionnahe Verbandsveranstaltungen (Kreis-, Bezirks-, LV-+ Regionalmeisterschaften sowie für Stadionnahe Offene Veranstaltungen (vereins-, kreis-, bezirks-+ landesoffen) jeweils 20 € pro Veranstaltung. Diese Gebühr wird wie auch schon in den Vorjahren durch den NLV am Jahresende eingezogen und zu 100% an den DLV abgeführt. Näheres sowie weitere Änderungen siehe DLV-Homepage www.leichtathletik.de unter Service - Wettkampforganisation - Bestimmungen, Satzung, Vordrucke.

Deutsche Halbmarathon-Meisterschaften 2019 in Freiburg

Anna Riske gewinnt Gold

rs. Unglücklicherweise waren die Deutschen Halbmarathonmeisterschaften in diesem Jahr am 7. April zeitgleich mit dem Hannover Marathon. Daher hat es nur zwei NLV-Athleten nach Freiburg verschlagen.

Anna Riske vom Laufclub BlueLiner wurde Deutsche Halbmarathonmeisterin in ihrer Klasse W40 in 1:24:48 Minuten. 2018 war sie nur 25 Sekunden schneller. In der Klasse W40 starteten insgesamt zwölf Läuferinnen. Anfang März holte Anna bereits die Bronzemedaille bei den DM Cross 2019 in Ingolstadt. Ein toller Erfolg für die NLV-Athletin!

Jan Malec von der LG Braunschweig startete in der Klasse M35. Er benötigte 1:25:45 Minuten und wurde 27. von 41 Startern seiner Altersklasse. Jan ist sonst eher ein Bahnläufer und startet das erste Jahr in der Klasse M35.

Meldetermine 2019

Stand: 25.04.2019

(siehe Übersicht)

Mitgliedschaften

beim NLV

[Einsparung]:

				Meldeterminale	Ort	Veranst.-Datum
DL	39.	04.	LM	Wurf-Feldkampfstationen	Sotgißler-Bad	11.05.
DL	14.	05.	LM	Senioren, Seniorennen	Celle	25./26.05.
DL	14.	05.	LM	Blechweilfkampf U 16	Stuhr	26.05.
DL	21.	05.	LM	Mehrkampf M3, Fr, U 23, U 20, U 18 sowie Langstrecken / Langstaffeln	Papenburg	1./2.06.
DL	21.	05.	NOM	Mehrkampf M3, Fr, U 23, U 20, U 18	Papenburg	1./2.06.
So.	26.	05.	DM	10000 m M3 / Fr / U 23 / Sen. 5000 m wU 18	Essen-Stroppenberg	8.06.
So.	26.	05.	DM	Ultrakraft (nur online: www.sv-reichenweller.de/au/finde/hins)	Reichweller	8.06.
DL	28.	05.	LM	Hindernis	Zeven	9.06.
So.	02.	06.	DM	Senioren Mehrkampf	Zella-Mehlis	15.06.
So.	02.	06.	DM	Junioren U 23 mit Staffelmehrkampfstationen	Wetzlar	15./16.06.
DL	04.	06.	LM	Wettkampf + 7K/9K U 16	Bad Harzburg	15./16.06.
DL	04.	06.	NOM	Einzel Senioren, Seniorennen	Berlin	15./16.06.
DL	11.	06.	LM	Männer + Frauen / U 18	Eßlingen	22./23.06.
DL	18.	06.	NOM	Jugend U 20, MW 15	Hamburg	29./30.06.
So.	23.	06.	DM	Jugend U 16 - MW 15	Bremen	6./7.07.
So.	29.	06.	DM	Senioren	Leinefelde	12.-14.07.
DL	09.	07.	NOM	Männer + Frauen / Jugend U 18	Hannover	20./21.07.

Meldeschluss

beim ausrichtenden Verband / Aggeber bzw. DLV:

Mo.	05.	05.	EM	Senioren Berglauf	(nur Online-Meldungen möglich)	Jansitz-Litzke / GZE	23.-25.05.
Mo.	31.	07.	EM	Senioren	(nur Online-Meldungen möglich)	Verssig / IGA	5.-15.09.

Neue Landesstatistiker

Durch die Beendigung seiner langjährigen Arbeit als Landesstatistiker zum Jahresende 2018 hat Gerd Möhle eine große Lücke hinterlassen. Diese versuchen jetzt zwei neue Mitarbeiter zu schießen.

Jens Gottwaldt war bis zur Jahrtausendwende als Statistiker tätig. Er führt jetzt die NLV-Bestenlisten der Jugend U16 und jünger.

Fabian Kuklinski ist aktiver Mittel- und Langstreckler und zwar noch Neuling auf diesem Gebiet, hat sich aber nach längerer Bedenkzeit bereit erklärt, die Statistik der Seniorinnen und Senioren zu übernehmen.

Der NLV bedankt sich bei beiden, dass sie diese umfangreiche Arbeit übernommen haben. Beide wurden in die Software eingearbeitet und haben bereits mit der Arbeit begonnen. Die erste Veröffentlichung der NLV-Bestenliste ist für Ende April vorgesehen.

Gerd Brunken bleibt wie bisher für die Männer, Frauen, Jugend U20 + U18 zuständig.

Veranstalter werden gebeten, die Ergebnisliste(n) für die Landesstatistiker per Mail an statistik@nlv-la.de zu senden. Die Listen sind zusätzlich auch an die zuständigen Kreis- und Bezirksstatistiker zu übermitteln.

Als neue Mitgliedsvereine begrüßen wir herzlich:

3526 SV Heinum

4317 SV Elbufer

6102 TV Bockhorn

Wegen Auflösung der Leichtathletiksparte haben den NLV leider verlassen:

4640 SV SW Groß Thondorf



Wir sind
offizieller
Ausstatter
des NLV!

*Tolle Angebote für deinen Verein,
hochwertige Beflokkungen,
preiswerte Mannschaftsausstattung!*

SPORT
Goslar

Lehrhof • Burggarten Str. 47



Telefon: 053 22-2222
E-Mail: Info@sport-goslar.de
Internet: www.sport-goslar.de

Bestellen Sie jetzt...

...über die NLV-Homepage oder in der Geschäftsstelle

NLV+BLV - Ausschreibungsbroschüre 2019 (Landesmeisterschaftsausschreibungen)	6,00 €
Urkunden (mit Leichtathletikmotiv, blanko)	0,20 €

Broschüren

Grundwissen für Kampfrichter	2,00 €
Beurteilung im sportlichen Gehen	4,00 €
Anleitung Starterteam	4,00 €
Anleitung der Wettkampfgeräte-Kontrolle	3,00 €
Richtlinien für die Zielbildauswertung	2,00 €

www.nlv-la.de
T. 0511/ 33 89 0 33
F. 0511/ 33 89 0 19
info@nlv-la.de

Ansprechpartner in der NLV-Geschäftsstelle T. 0511/ 33 89 0-

Andreas Horn (Geschäftsführer)	- 16	Eva-Maria Fahrenholz (Finanzen/Verwaltung)	- 14
Wiebke Bültena (Bildung)	- 13	Viktoria Leu (Breitensport)	- 44
Frank Reinhardt (Leistungssp./Blocktr. Sprung)	- 22	Monika Hauschild (Verwaltung)	- 11
Ulrich Michel (Wettkampforg./Öffentlichkeitsa.)	- 33	Malik Diakitè (FSJ)	- 15
Geschäftsstellen-Fax	- 19	Tabea Schulz (FSJ)	- 12

Ansprechpartner in den Trainerbüros T. 0511/ 16 74 74-

Edgar Eisenkolb (Leitender Landestrainer)	- 31	Jörg Voigt (Blocktrainer Lauf)	- 32
Thorsten Frey (Blocktrainer Wurf)	- 33	Georgi Kamenezki (Landestrainer Sprint)	- 38
Beatrice Mau-Repnak (Landestrainerin Mehrkampf/ Talentförderung)	- 34		
Björn Sterzel (Landestrainer Sprint / Hürden)	- 35		
Astrid Fredebold-Onnen (Landestrainerin Hochsprung/Talentförderung)	- 38		
	Fax:		- 36

Zeitsprung: Thorsten Brandt

Nationaler Zielbild-Auswerter & Hüter der NLV-Zeitmessanlage



Der Trainer Berno Wittkopf aus Hannover: Seine Athletinnen holen Siege und Rekorde



*Berno Wittkopf mit Tochter Lara Siemer.
Hier beim Feiern von DM-Gold im Hallen-Mehrkampf 2019.*

U.R. Wenn Berno Wittkopf damit beginnt, die Erfolge seiner Athletinnen aufzuzählen, ist er kaum noch zu stoppen. Die Begeisterung, die der Trainer (Jahrgang 1962) aus Hannover seinen Sportlerinnen und Sportlern zu vermitteln weiß, reißt ihn selber auch immer noch mit. Und so nennt er die Erfolge der vergangenen zwei Jahre: 2017 wurden acht Mädchen seiner Trainingsgruppe in den Landeskader berufen. Die Mannschaft gewinnt die DM U16 im Siebenkampf mit dem NLV-Rekord von 11061 Punkten, seine Tochter Lara Siemer wird in der Einzelwertung Dritte. 2018 gewinnen seine Teams alle Sprintstaffeln Niedersachsen/Bremen über 100 m, 200m, 400 m; Lara Siemer schafft im Siebenkampf U18 zweimal die EM-Norm, wobei die 5392 Zähler gleichzeitig NLV-Rekord bedeuten; 2019 Gewinn der DM im Mehrkampf U18 in Halle durch Lara Siemer, in diesem Jahr auch bereits norddeutsche Meisterin über 200 m wurde.

Sein Star ist Lara Siemer, deren Vater und Trainer er in „Personalunion“ ist. Und da Mutter Cornelia Ärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie ist, wächst Lara sozusagen in einem sportlichen Familienunternehmen auf. Lara selbst erzählt gerne, dass es anfangs nicht immer einfach war, die Rolle von Vater und Trainer zu

trennen, aber inzwischen unterscheidet sie klar, ob es der Vater oder der Trainer ist, der ihr etwas erklärt.

In seiner Jugend war Berno Wittkopf als Sprinter und Weitspringer Mitglied bei LT 85 Hannover, aber seine Vorliebe galt dem Fußball. Und hätte er statt zweier Töchter Söhne bekommen, wäre er bestimmt Fußballtrainer geworden, sagt der jetzige Erfolgstrainer. Nach 30 Jahren im Qualitätsmanagement Karosseriebau bei VW und Dozent für CAD-Konstruktion konzentrierte er sich fortan auf den Leistungssport Leichtathletik. Gemeinsam mit seiner Tochter Lara entwickelte er sich weiter, sie als Athletin, der Vater als Trainer.

Erst übte Berno Wittkopf als Assistent, absolvierte viele Fortbildungen und machte Trainerschein-Prüfungen. Von 2014 bis 2016 arbeitete er gemeinsam mit der ehemaligen Top-Hochspringerin Janina Gossé im Gespann als Trainer beim TK Hannover, bevor er 2017 die Trainingsgruppe in alleiniger Verantwortung übernahm. Das bedeutete neben dem Amt des Übungsleiters auch gleichzeitig Organisator, Busfahrer und Reiseleiter zu sein.



DM-Sieg 2017 mit der Siebenkampf-Mannschaft. (Fotos: privat)



Die Gruppe von Berno Wittkopf vor den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften 2019 in Sindelfingen.

Aber in seiner Entwicklung duldet er auch keinen Stillstand. Es folgten die C-Lizenz Leistungssport und die B-Lizenz Sprung. Und immer wieder spielte er „Mäuschen“ bei erfolgreichen Trainern auf Landes- und Bundesebene: Frank Reinhardt, J.-G. Keil, Marleen Buder, Jörg Roos, Björn Sterzel und Beatrice Mau-Repnak.

Geprägt hat ihn der Mannschaftssport, 25 Jahre Fußball haben ihre Spuren hinterlassen. Und so stehen bei den leichtathletischen Disziplinen die Sprint-Staffeln als Team-Event ganz weit vorne. Gemeinsam jubeln, gemeinsam weinen. Und gemeinsam mit den Startgemeinschaften Region Hannover und Hannover-Heide standen Spaß und Jubel im Vordergrund.

Seit 2018 ist Berno Wittkopf mit einem Teil seiner Trainingsgruppe bei dem neuen Verein Rukeli Trollmann (Isernhagen) untergekommen und genießt dort die notwendige professionelle Unterstützung, um auch weiterhin Siege und Rekorde einzufahren.

Deutscher Cross-Cup 2019 NLV-Cross-Nachwuchs ist Spitze



Cross liegt ihr: Annasophie Drees hier bei der Cross-EM.
(Foto: H. Drees)

ur. Der niedersächsische Läufer Nachwuchs ist nach zwei Veranstaltungen führend im Deutschen Cross-Cup 2019.

Nach den Rennen in Lönningen und Ingolstadt steht der NLV-Cross-Nachwuchs in allen Altersklassen auf vorderen Rängen. In der Einzelwertung der MJ U18 liegt Lukas Schendel (Hannover 96) mit 45 Punkten auf Rang eins, gefolgt von Leon-Magnus Ifftner (LG Braunschweig)(43) und Lennart Heine (LG Braunschweig)(39). In der WJ U18 rangiert Marit Schute (LAV Meppen) mit 49 Zählern auf Rang zwei. Auf dem 2. Rang liegt auch Lukas Bunzel (Eintracht Hildesheim) in der Altersklasse MJ U20 mit 33 Punkten, Annasophie Drees (VfL Lönningen) in der Altersklasse WJ U20 mit 55 Punkten auf Rang drei.

Mit großem Abstand führt Lea Meyer (VfL Lönningen) die Liste der Cross-Nachwuchs-Läuferinnen der WU 23 mit 58 Punkten an, bei den Junioren liegt David Brecht (LG Braunschweig) mit 30 Zählern auf dem zweiten Platz. Auch in der Vereinswertung glänzt der NLV. Mir 26 Punkten liegt die LG Braunschweig auf dem ersten Rang, mit 11 Punkten folgt Eintracht Hildesheim auf Platz 5 und auf dem 8. Platz der VfL Lönningen mit acht Zählern. Zwei Veranstaltungen finden noch Eingang in den Deutschen Cross-Cup 2019: 16. November Pforzheim, 24. November Darmstadt.

Meldet euch jetzt an!

Jugendlager zur Leichtathletik-DM in Berlin



jg/sb. Es ist eines der Sportereignisse des Jahres 2019, die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften. Nach den Leichtathletikfestspielen der Weltmeisterschaft im Jahr 2009 und den letztjährigen Europameisterschaften ist das Berliner Olympiastadion erneut Austragungsstätte für Deutschlands Top-Leichtathleten.

Du hast bislang noch keine Karten für die Leichtathletik-DM erworben und möchtest vielleicht auch zusammen mit deinen Freunden die Leichtathletik-Stars hautnah erleben? Dann haben wir da was für dich!

Nationales DM-Jugendlager 2019 in Berlin

Das Jugendteam des Deutschen Leichtathletik-Verbandes bietet maximal Vier Jugendlichen der Jahrgänge 2002/2003/2004 eines jeden Landesverbandes die Möglichkeit der Teilnahme an dem Nationalen DM-Jugendlager vom 31.07. -05.08.2019 in Berlin. Neben dem Besuch aller Entscheidungen im Berliner Olympiastadion werden auch gemeinsame Trainingseinheiten sowie weitere Kultur- & Freizeitaktivitäten in der Bundeshauptstadt geboten. Die Teilnahme am Rahmenprogramm ist hier verpflichtend.

Die wichtigsten Informationen in Kürze:

Zeitraum: Mittwoch, 31.07.2019 bis Montag, 05.08.2019

Unterbringung: Jugendherberge International Berlin

Kosten: 150€ + Fahrtkosten

Solltest du Interesse am Nationalen DM-Jugendlager des DLV haben, so ist deine formlose Anmeldung (Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefon, Mail-Adresse) bis spätestens Sonntag, den 05.05.2019, an den Niedersächsischen Leichtathletik-Verband e.V.

Jan Gutzeit

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

Email: gutzeit@nlv-la.de

zu senden (vorzugsweise via Mail). Der NLV trifft dann unter allen eingegangenen Anmeldungen eine Auswahl und wird die vier Teilnehmer entsprechend zeitnah benachrichtigen sowie verbindlich namentlich beim DLV anmelden.

SO FORD VERLIEBT



FORD KUGA „4X2“
1.5L ECOBOOST, 110 KW (150 PS)

DEINE KOMPLETTRATE

ab mtl. **299,-€***

* inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung,
Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten
und 19% MwSt.

INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring

☎ 0234 90128-40 🌐 www.ichdeinauto.de

Anzahlung und Zahlungen fallen nicht an. 20.000 bis über 20.000 Jahreskilometer (ab 16.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 28.11.2018. Angebot gilt vorbehaltlich eventueller Änderungen und Irrtümern. Bildhafte Fahrzeugdarstellung kann von der Abbildung abweichen.





Qualität mit Tradition seit Generationen!
 Mit unseren Geräten haben Sie immer einen Grund zu jubeln!



LAUFEN

STABHOCHSPRUNG

HOCHSPRUNG

DISKUSWURF

HÜRDEN

KUGELSTOSSEN

WEITSPRUNG



Besuchen Sie uns auf Facebook!

www.facebook.com/sportschaeper

Fordern Sie noch heute unsere kostenlosen Spartenkataloge an!



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter:
www.sportschaeper.de/shop !



Schäper Sportgerätebau GmbH
Netholmer Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)5341 62 17 - 10
Telefax: +49 (0)5341 62 17 - 20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de